



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vor Ihnen liegt die neueste Ausgabe unserer Digitalfunk-Info. Die Neugestaltung des Newsletter ist ein erster sichtbarer Schritt in den angekündigten Veränderungen des Bereiches Öffentlichkeitsarbeit. Eine weitere wesentliche Neuerung ist die Bildung einer Digitalfunk-Redaktion (wir berichteten). Dieses Redaktions-Team hat sich mittlerweile gefunden und wird sich in dieser Ausgabe vorstellen.

Wir möchten Sie natürlich auch zukünftig in gewohnter Weise über alle Belange des Digitalfunks zeitnah informieren. Gerade vor dem Hintergrund eines BOS-übergreifenden Projektes ist es uns wichtig, alle Beteiligten gleichermaßen mit aktuellen Informationen zu versorgen. Wir verstehen unsere Informationspolitik als ein Kreislaufsystem, bei dem auch Sie als Leser eingebunden sind. Sollte aus Ihrer Sicht ein bestimmter Bereich intensiver behandelt werden? Wissen Sie von Sachverhalten, die auch die anderen Anwender interessieren könnte? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit.

Ihr Redaktionsteam

Inhalt dieser Ausgabe

- Die Digitalfunk-Redaktion stellt sich vor
- Übung der Polizeidirektion Lüneburg ausgewertet
- Neues aus den Teilprojekten
- BDBOS - Regionalstelle Hamburg
- BDBOS - Ergebnisse Ausschreibung Betrieb
- BDBOS – Rückblick und Ausblick

Die Digitalfunk-Redaktion stellt sich vor

Die Einführung und der Betrieb des digitalen Sprech- und Datenfunksystems öffentlichkeitswirksam zu begleiten, ist die Aufgabe der neuen Digitalfunk-Redaktion. Anspruch bei der Bildung des Redaktions-Teams war auch hier, dem BOS-übergreifenden Ansatz des Projektes Rechnung zu tragen. Durch die Mitglieder der Redaktion werden im Rahmen ihrer Zuständigkeiten die für das Projekt Digitalfunk wichtigen Schnittstellen zu allen Beteiligten besetzt.



(v.l. Edwin King, Jens Keunecke, Axel Behnke, Karsten Wolff)

Derzeit ist die Redaktion mit dem Aufbau eines Internet-Auftritts zum Thema Digitalfunk und der Erstellung eines neuen Flyer beschäftigt. Zukünftig werden in regelmäßigen Redaktionssitzungen die aktuellen Themen bearbeitet. Die Redaktion ist über die Hotline redaktion@digitalfunk.niedersachsen.de erreichbar.

Die Mitglieder der Redaktion

Hermann Fraatz, Johanniter-Unfall-Hilfe
Edwin King, Kreisfeuerwehr Celle
Axel Behnke, PGDiNi
Ute Sümeling PGDiNi
Kerstin Gunther, Zentrale Polizeidirektion / Dez.01
Karsten Wolff, Zentrale Polizeidirektion / Dez.01
Jens Keunecke, Zentrale Polizeidirektion / Dez.01

Erster größerer Praxistest im Landkreis Lüchow-Dannenberg ausgewertet Ergebnisse haben Auswirkung auf die Beschaffung von Endgeräten

Der erste größere Praxistest im Referenznetz ist mittlerweile ausgewertet. Die Polizeidirektion Lüneburg hatte am 18.12.2007 mit Unterstützung von Beamtinnen und Beamten der Landesbereitschaftspolizei Niedersachsen und Kräften der freiwilligen Feuerwehren Lüchow und Woltersdorf eine Übung im Landkreis Lüchow-Dannenberg durchgeführt.

Der praktische Umgang mit den digitalen Endgeräten und die Erprobung wesentlicher Leistungsmerkmale des Digitalfunks - Gruppenrufe / Einzelruf / Absetzen von Lagemeldungen per SDS / Aktivierung einer dynamischen Gruppe - standen dabei im Vordergrund.

Zur Qualitätssicherung war auch der Funkmessdienst der Polizei eingesetzt. Insgesamt wurden durch diese Übung wichtige technische Erkenntnisse gewonnen, die auch Auswirkungen auf die spätere Endgerätebeschaffung haben werden.

Einige Punkte der Auswertung möchten wir an dieser Stelle einmal vorstellen und erläutern:

- Nachdem alle Übungsteilnehmer ihre Handsprechgeräte (HRT) zeitgleich eingeschaltet hatten, kam es bei der Einbuchprozedur im Netz bei ca. 1/3 der Geräte zu zeitlichen Verzögerungen. Aus diesem Grund wurden Funkgeräte mehrfach ein- und ausgeschaltet – das „letzte“ Gerät war erst nach ca. 15 Minuten im Netz eingebucht.

Hierbei handelt es sich um einen normalen Prozess. Der **erstmalige** Kontakt eines neuen Gerätes mit dem digitalen Netz ist zeitintensiver als bei einem dem Netz schon räumlich bekannten Funkgerät (vergleichbar GSM-Handy). Das mehrfache unnötige Ein- und Ausschalten hat diesen Einwählprozess zusätzlich verlängert.

- Der Direktbetrieb - also die Kommunikation direkt von Funkgerät zu Funkgerät ohne Netzanbindung - funktionierte nur bis zu einer Entfernung von ca. 1000 Metern.

Es handelt sich hierbei um physikalisch bedingte Gegebenheiten. In anderen Bereichen war ein Kontakt im DMO-Betrieb (**D**irect **M**ode **O**peration) bis in Gebäudekeller hinein möglich.

- Insbesondere durch die Feuerwehkräfte wurde eine Bedienung der Tastatur mit Handschuhen als nicht praktikabel angesehen

Im Gespräch mit...

Uwe Schulz, Kreisbrandmeister im Kreis Lüchow-Dannenberg

Redaktion

Herr Schulz, wie werten Sie die Übung aus Sicht der Feuerwehr?

Schulz

Ich muss eins vorwegschicken: Wir als Feuerwehr haben unserer Rolle in dieser Übung in der Unterstützung der ausrichtenden und beteiligten Polizeikräfte aus Lüneburg gesehen. Insofern haben wir hierbei keine eigenen feuerwehrspezifischen Leistungsmerkmale des Digitalfunks getestet, sondern lediglich mit zusätzlichen Kräften die Übung der Polizei tatkräftig unterstützt.

Redaktion

Aber Sie haben doch trotzdem Erfahrungen auch für die beteiligten Kameraden der Feuerwehr sammeln können?

Schulz

Ja sicher, zumal im Rahmen dieser Übung auch unsere drei Kreisausbilder für den Sprechfunk als Moderatoren eingewiesen und ausgebildet wurden. Sicherlich war dieser erste Kontakt mit dem Digitalfunk wichtig und interessant. Daher planen wir auch im Herbst 2008 eine eigene Übung, bei der bestimmte feuerwehrspezifische Aspekte des Digitalfunks wie z.B. In-House-Versorgung betrachtet werden sollen. Zur Zeit wird dazu eine Checkliste erarbeitet. Geplant ist eine theoretische Einweisung und anschließende praktische Handhabung der Funkgeräte. Insgesamt werden ca. 20 Kameraden der Feuerwehr im Referenznetz üben.

Redaktion

Wird die Polizei Sie dabei unterstützen?

Schulz

Ich gehe davon aus, dass die Polizei an dieser Übung beteiligt sein wird. Die Polizeidirektion Lüneburg wird uns die entsprechende Anzahl an Funkgeräten zur Verfügung stellen. Diese müssen außerdem für die Übung vorbereitet werden z.B. werden bestimmte Rufgruppen eingerichtet. Weiterhin muss die Übung bei der Bundesanstalt für den Digitalfunk der BOS angemeldet werden. Letztlich ist das Ergebnis dieser Übung auch wichtig für die Polizei. Der Erfahrungsbereich wird allen beteiligten Stellen zur Verfügung gestellt. Hier stehen wir im engen Kontakt mit der Polizei in Lüchow und in Lüneburg.

Die Bedienung der Geräte erfolgt in solchen Fällen über ein entsprechendes Zubehör (Helmsprechgarnitur) sowie großer Sprechtaaste (PTT – **P**ush-**T**o-**T**alk-Taste). Das Funkgerät wird in der Regel unter der Einsatzkleidung getragen.

- Der Gruppenwahlschalter an der Geräterückseite verstellte sich unbeabsichtigt beim Einstecken des Funkgerätes in die Brusttasche der Einsatzjacke.

Dies ist eine wichtige Erkenntnis aus diesem Praxistest und wird Einfluss auf die Beschaffung der Endgeräte haben.

Die Übung der Polizeidirektion Lüneburg mit insgesamt gut 70 Teilnehmern fand im sogenannten Referenznetz statt. Diese am 20 Juni 2007 in Betrieb genommene Referenzplattform dient dazu, Erfahrungen mit der Systemtechnik zu gewinnen. Durch Übungen wie diese kann aber auch das Zusammenwirken der verschiedenen Herstellergeräte mit der Technik geprüft werden. Diese Erfahrungen führen letztendlich dazu, dass später dem Endanwender im Einsatz die für ihn bestmögliche Technik zu Verfügung stehen wird.

Auch die im Juni 2008 geplante Übung der Feuerwehr im Landkreis Lüchow-Dannenberg wird uns diesem Ziel wieder ein Stück näher bringen.

Neues aus der Projektgruppe

Die Projektgruppe Digitalfunk BOS Niedersachsen (PGDiNi) ist vollzählig. Mit zwei neu gewonnenen Controllern hat die PGDiNi ihre Soll-Stärke erreicht und kann nun auch dieses Arbeitsfeld abdecken. Peter Faesel aus der Polizeidirektion Lüneburg und Volker Rulfs aus der Polizeidirektion Oldenburg werden sich thematisch um die Projektsteuerung und das Finanzcontrolling kümmern.

Das Teilprojekt Betrieb beschäftigt sich aktuell mit der Integration des digitalen Funksystems in die künftige Leitstellenlandschaft. Weiterhin wird derzeit ein landeseinheitliches BOS-Rufgruppenmodell erarbeitet.

Im Teilprojekt Qualifizierung werden aktuell die Inhalte der Qualifizierungsmaßnahmen erarbeitet. Die fünf BOS – Dozenten von Landesfeuerweherschule, Polizeiakademie und DLRG treffen sich hierzu unter der Leitung von Ute Sümening zur Erstellung von Seminarkonzepten und Lehrgangsunterlagen.

Die Beschaffung der Endgeräte und deren spezifisches Zubehör steht derzeit im Teilprojekt Migration an erster Stelle. Die Vorbereitungen für eine europaweite Ausschreibung laufen auf Hochtouren.

Im April 2007 wurde mit der Planung im Netzabschnitt (NA) Lüneburg begonnen. Mittlerweile sind durch das Teilprojekt Netzerrichtung in diesem Bereich ca. 60 Standorte für Basisstationen ausgewählt worden und stehen für die nähere Bepanung bzw. bautechnische Ertüchtigung an. Teilweise haben auch schon bautechnische Begehungen mit dem Systemlieferanten (EADS) stattgefunden. Auch im NA Oldenburg laufen seit November 2007 die Planungen. Hier wurden im Rahmen einer Begehung die ersten neun Standorte technisch bewertet.

Eine spezielle Software (Planungstool) unterstützt hierbei die Arbeit der Projektgruppe und ermöglicht die Dokumentation der möglichen Funkversorgungsqualität.



BDBOS richtet Regionalstellen ein

Durch die Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS) in Deutschland werden insgesamt drei Regionalstellen eingerichtet. Auch Niedersachsen beteiligt sich am Aufbau der Regionalstelle Nord in Hamburg. [>>mehr](#)

Vergabeverfahren Betrieb geht in die nächste Runde Drei Unternehmen sind weiter

Mit dem Teilnahmewettbewerb begann am 14. Dezember 2007 die Ausschreibung für den Betrieb des BOS-Digitalfunknetzes als eines der derzeit größten Vergabeverfahren in Deutschland. Mittlerweile ist die Auswertung der Teilnahmeanträge abgeschlossen worden. Danach steht fest, mit wem nach einer erfolgreichen Sicherheitsüberprüfung weiter verhandelt wird. Die Unternehmen Nokia Siemens Networks (NSN), Alcatel-Lucent und das Konsortium T-Systems und EADS sind eine Runde weiter. Dies bestätigte die BDBOS auf Medienanfrage. Sie können nun bis Mai 2008 ihre Angebote unterbreiten. Das Vergabeverfahren soll Anfang 2009 abgeschlossen sein.

Ein Jahr BDBOS Eine Bundesanstalt zieht Bilanz

Durch einen Organisationserlass des Bundesministerium des Innern (BMI) wurde am 02. April 2007 die BDBOS eingerichtet. Grund genug für die Verantwortlichen, nach einem Jahr des Bestehens einen Rückblick und einen Ausblick zu wagen. [>>mehr](#)

Impressum

Zentrale Polizeidirektion
Projektgruppe Digitalfunk BOS Niedersachsen
Tannenbergallee 11
30163 Hannover
Telefon: +49(0)511/9695-1503
Telefax: +49(0)511/9695-1551
Internet www.digitalfunk.niedersachsen.de
E-Mail: redaktion@digitalfunk.niedersachsen.de